Gemeindebezirk Cuetzalan del Progreso, Bundesstaat Puebla. Die Sendungen von Radio Tosepan Limakxtum beginnen um 9 Uhr morgens in der Zentrale in Cuetzalan, im nordöstlichen Hochland von Puebla. Hitze und Feuchtigkeit liegen in der Luft, während die indigene Moderatorin Niki Lino auf Nahuatl und Spanisch über die Pflege des Territoriums spricht. Der Funkraum beherbergt auch den neuen Traum des Genossenschaftsverbands Tosepan Titataniske: einen virtuellen, sozialen und gemeinschaftlichen Mobilfunkbetreiber, der Telefonie und mobiles Internet in Gemeinden bringt, die für große Unternehmen wirtschaftlich nicht interessant sind. Von **Adazahira Chávez Pérez**.

Wiki Katat („Komm, komm“, auf Nahuatl und Tutunaku) ist der Name des Projekts, das laut der 24-jährigen Masewal Niki Lino eine den extraktivistischen und kapitalistischen Modellen entgegengesetzte Idee verfolgt. Im Sinne einer Vision von Dienstleistung und Selbstermächtigung bietet Wiki einen „Sozialtarif“ an. Die Preise beginnen bei 50 Pesos. Das Paket gilt für einen Monat und deckt Gebiete ab, die für die marktbeherrschenden Unternehmen nicht attraktiv waren, berücksichtigt verschiedene Sprachen der Region und reinvestiert 15 Prozent der Einnahmen, um die Nachhaltigkeit von Radio Tosepan Limaxtun zu gewährleisten.

Viele Jahre lang, so erinnert sich Josefina de Jesús Trinidad, eine Bewohnerin von Zoquita Tepetzalan und Mitglied der Kooperative Tosepan, „waren die indigenen Gemeinden im Dunkeln“, wenn es um Telefon- und Internetdienste ging. Von ihrer Gemeinde aus, die am Grund einer Schlucht mit üppiger halbtropischer Vegetation und einem Fluss liegt, mussten die Bewohner über eine Stunde zu Fuß laufen, um einen Ort mit Telefondienst zu erreichen.

Die 64-jährige Masewal Josefina geht langsam zwischen ihren Bienen umher und zeigt voller Freude ihre Obstbäume und Paprikapflanzen. Ein Unfall hat ihre Mobilität eingeschränkt, nicht aber ihre Begeisterung für die Beteiligung an gemeinschaftlichen Projekten. Jetzt, mit dem Dienst Wiki Katat, sei die Kommunikationssituation „ganz anders“.

„Die großen Unternehmen wollten es nicht machen, aber Tosepan schon“, betont Soledad Millán. Die 18-Jährige möchte nach ihrem Schulabschluss Krankenpflegerin werden. Sie lebt in Cosamalomila, einer Gemeinde, die eine Stunde von Cuetzalan entfernt liegt, verbunden über einen sehr grünen, kurvenreichen Weg. Hier haben die Telefone der marktbeherrschenden Unternehmen nicht den kleinsten Signalbalken, geschweige denn Internet. Aber Soledad und ihre Familie (Mutter, Schwester und Bruder) können problemlos über das Wiki-Netzwerk kommunizieren.

Autonomie im Wachstum

Cuetzalan ist ein Gebiet, das reich an biologischer Vielfalt und üppigen Landschaften ist. Seine Wasserfälle sind bei Touristen beliebt, ebenso wie die Zeremonie der Voladores de Papantla. Bei einem Spaziergang durch die berühmten gepflasterten Straßen des Stadtzentrums von Cuetzalan lässt sich der große Einfluss des indigenen Genossenschaftswesens erkennen: Restaurants, Cafés, Verkauf von Kunsthandwerk, Unterkünfte, Besichtigungstouren und sogar ein Vertrieb von Baumaterialien. Die indigene Präsenz ist in den Straßen stark ausgeprägt. Die Sprachen und die traditionelle Kleidung sind im öffentlichen Raum deutlich wahrnehmbar.



Quelle: Marlene Martínez – *Fotobeschreibung: Cuetzalan ist eine Gemeinde in der nordöstlichen Sierra von Puebla. In diesem Gebiet, das reich an biologischer Vielfalt ist, befindet sich auch die größte indigene Kooperative Mexikos: die Union der Tosepan Titataniske Kooperativen.*

Hier wurde 1977 Tosepan Titataniske („Gemeinsam werden wir siegen“, auf

Nahuatl) gegründet, um die Schwierigkeiten der Masewal-, Tutunaku- und Mestizen-Gemeinschaften bei der Beschaffung von Grunderzeugnissen anzugehen. Später begannen die Beteiligten, ihre eigenen Produkte zu vermarkten, und gründeten eine Kooperative. Mit ihrem Wachstum entwickelte sie sich zu einer Vereinigung, der heute acht große Genossenschaften, 495 lokale Kooperativen und mehr als 45.000 Mitglieder in 37 Gemeindebezirken angehören. Darüber hinaus setzt sich der Verband bei all seinen Projekten insbesondere für die Einbeziehung von Frauen ein, die inzwischen 64 Prozent der Organisation ausmachen.

„Die Solidarität liegt uns bereits im Blut. Deshalb fiel es uns leicht, uns mit den anderen Kooperativen zusammenzuschließen“, sagt Octavio Zamora, Direktor von Tosepan Kali, dem Tourismusprojekt des Genossenschaftsverbands. Tosepan arbeitet unter anderem in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Ernährung, traditionelle Gesundheit und Tourismus. Diese orientieren sich alle am Konzept des Yeknemilis, des guten Lebens. Die Idee sei, so Zamora, dass die Menschen in ihrem angestammten Gebiet unter guten Bedingungen leben können, ohne wegziehen zu müssen.

Puebla gilt als ein Bundesstaat, in dem Auswanderung sehr verbreitet ist. Laut der zivilgesellschaftlichen Organisation Fuerza Migrante liegt er landesweit an achter Stelle. Besorgt über dieses Phänomen entwickelte Tosepan einen Diplomlehrgang zu sozialen Projekten für junge Menschen, für den es notwendig war, dass die Gemeinden auf einen Telekommunikationsdienst zählen konnten. So nahm Wiki Katat im Jahr 2019 Gestalt an.

Im Genossenschaftsverband fand eine Reflexion über die Auswirkungen statt, die diese Entscheidung zur Öffnung der Kommunikationswege für die Gemeinden haben könnte. Octavio Zamora veranschaulicht es folgendermaßen: Während der Anfänge von Tosepan kämpften sie dafür, dass indigene Haushalte Zugang zu Produkten wie Zucker erhielten. Einige Jahre später waren die Diabetesraten angestiegen. „Wir wollen jetzt keinen Kommunikations-Diabetes haben. Das ist eine große Anstrengung, denn dort draußen werden überall Stereotypen befördert. Aber hier können wir in unseren Jugendlichen und Kindern den kritischen Samen säen, um darüber nachzudenken, was wir konsumieren, um zu hinterfragen, wer die Macht hat, und um die Gemeinschaften und ihre Projekte des Lebens wieder ausgehend vom Territorium zu betrachten“, mahnt er.

Niki berichtet, dass Radio Tosepan mit seinem Programm bereits Kriterien erfüllt, um die Gemeinden zu stärken. Sie senden nicht nur in den indigenen Sprachen,

sondern fördern auch Informationen über Geschichte und Kultur, behandeln lokale Probleme, rufen zu Veranstaltungen und Gemeinschaftsarbeit auf und vermeiden die Ausstrahlung von Musik und Nachrichten, die Gewalt und Identitätsverlust fördern. Wiki Katat arbeitet auch in den indigenen Sprachen und entwickelt außerdem das Taewaloni-Internetportal mit Inhalten (Videos, Podcasts und Texte), die nach demselben Muster ausgewählt werden.

„Es ist eine Kommunikationsstrategie für die Entfaltung unserer Gemeinden“, fasst Angélica Millán Hernández, die Koordinatorin von Wiki Katat, zusammen. Angélica ist knapp 27 Jahre alt und kann das Projekt von A bis Z erklären, sowohl in technischer als auch in politischer Hinsicht.

Ein Mobilfunkbetreiber, der auf Unabhängigkeit aus ist

Der heftige Regen in Cuetzalan nährt die Flüsse und die Berge voller Bromelien und Farne, in denen einzigartige Arten wie die stark gefährdete Kammkröte leben. Seine Intensität unterbricht gelegentlich die Stromversorgung des Funkraums von Radio Tosepan, ohne jedoch den Sendebetrieb oder die Arbeit des Kollektivs Wiki Katat aufzuhalten. Dieses wird hauptsächlich von jungen Frauen geleitet, die Fragen beantworten und Aufladungen durchführen.

Angélica Millán erinnert daran, wie früher schon einmal versucht wurde, den Traum von einer eigenen Infrastruktur für Telekommunikationsdienste zu verwirklichen. Vor einigen Jahren installierten sie mit Beratung und Schulung durch Telecomunicaciones Indígenas Comunitarias A.C. (TIC) eine 2G-Telefonantenne, doch eines der marktbeherrschenden Unternehmen installierte eine 4G-Antenne, und es gab keine Möglichkeit, damit zu konkurrieren.

Als sie jedoch für Radio Tosepan die offizielle Genehmigung zur sozialen indigenen Nutzung erhielten, stellten sie fest, dass dies auch die Möglichkeit einschloss, Telefon- und Internetdienste anzubieten. Unterstützt von ihren Berater stießen sie auf das öffentlich-private Unternehmen Altán Redes, mit dem sie eine Vereinbarung über die Anmietung von Infrastruktur trafen, sodass Wiki Katat den Gemeinden einen direkten Dienst zur Verfügung stellen konnte. Das Kollektiv von Wiki Katat sorgte dafür, dass das Signal mittels elektromagnetischer Wellen übertragen wird. Das verbessert die Qualität, erklärt Angélica.

Die Koordinatorin des Kollektivs berichtet, dass es angesichts der unterschiedlichen Vorstellungen nicht leicht war, eine Einigung zu erzielen. Für die Kooperative war

der „Sozialtarif“ wichtig, denn das Ziel, präzisiert Niki Lino, war eine soziale und solidarische Ökonomie, keine extraktivistische oder kapitalistische. „Und wen interessiert das schon?“, fragt sie.

„Mit dieser Tätigkeit wird kein Gewinn angestrebt. Was gefördert wird, ist ein Prozess der gemeinschaftlichen Organisation, selbstverwaltete Prozesse, sich für das einsetzen, was uns ausmacht“, präzisiert Aldegundo González Álvarez, stolzer Masewal aus Reyeshogpan und Nutzer von Wiki Katat.

Nachdem das vereinbarte Startkapital aufgebracht worden war, wurden die jungen Leute des Kollektivs geschult und starteten das Projekt im Oktober 2022. Nun sind sie für den gesamten Prozess verantwortlich. Wenn sich eine Person für das Angebot von Wiki Katat interessiert, wird ein einfacher Empfangstest mit dem jeweiligen Handygerät durchgeführt, um festzustellen, ob es mit dem Dienst kompatibel ist oder ob Anpassungen vorgenommen werden können, um es kompatibel zu machen. Anschließend kann die Person einen neuen Chip kaufen oder von ihrem derzeitigen Anbieter zu dem gemeinschaftlichen Angebot wechseln. Für das mobile Internet kann ein tragbares Modem angeschafft und je nach individuellem Verbrauch wieder aufgeladen werden.

Die interessierte Person erhält auch eine ausführliche Anleitung in ihrer eigenen Sprache, wie sie ihre Daten besser verwalten kann und welche Anwendungen mehr oder weniger Internet-Datenvolumen verbrauchen. Und sie kann ihre Aufladungen per Überweisung oder an den Verkaufsstellen vornehmen.

Wenn die betreffende Person die Dienstleistung ihrer Wahl gebucht hat, wird sie als „Schwester“ oder „Bruder“ bezeichnet, nicht als Nutzer.

Auswirkungen auf das Leben und die Organisation

Ein Jahr nach dem Start von Wiki Katat nehmen bereits 1.000 Personen den Dienst in Anspruch. Die befragten Nutzer sind sich einig, dass es positive Veränderungen in ihrem täglichen Leben bewirkt hat, dieses Angebot zu verwenden.

Josefina de Jesús erinnert sich, dass sie sehr besorgt war, als ihre Töchter begannen, sich außerhalb der Gemeinde zu bewegen. Es war nicht einfach, zu erfahren, wie es ihnen ging, oder eine plötzliche Krankheit zu melden: „Wir waren etwa eine Stunde bis Pepexta unterwegs, von wo aus wir dann bei Radio Tosepan anrufen konnten. Anschließend mussten wir bis zum nächsten Morgen um 7 Uhr

darauf warten, ob im Anzeigenbereich eine Antwort gekommen war.“

Mit dem Telefon und dem tragbaren Modem von Wiki Katat fühlt sich Doña Josefina viel ruhiger. Ihr Enkel und ihre Töchter können ihre Hausaufgaben erledigen, ohne die Gemeinde verlassen zu müssen, und die Familie ist besser vernetzt. Außerdem ist sie sehr stolz auf das Projekt und darauf, dass ihre Tochter Nicolasa Lino – so heißt Niki mit vollem Namen – zum Koordinationsteam gehört: „Wiki Katat ist von unseren indigenen Völkern für indigene Völker. Und sie hat eine Menge gelernt.“

Demetria Hernández Cruz, Hausfrau, Kleinbäuerin und Mutter von Soledad und Angélica Millán, lässt gerne Videos laufen, während sie in ihrer Küche, in der es nach Feuerholz und süßem Kaffee duftet, ihren Arbeiten nachgeht. Seitdem ihr der Telefondienst zur Verfügung steht, ist es einfacher geworden, ihren ausgewanderten Ehemann über Neuigkeiten aus der Familie auf dem Laufenden zu halten. Brayan, ihr neunjähriger Sohn, hilft ihr beim Tippen auf dem Mobiltelefon.

Alle befragten Nutzer sind sich einig, dass das Angebot von Wiki Katat deutlich billiger ist. Dies ist keine Kleinigkeit für diese Gemeinden, die unter einer starken wirtschaftlichen Marginalisierung leiden. Aber auch darüber hinaus erleichtert ein zugänglicher Telefondienst mit Flächendeckung im Gebiet die notwendigen Aufgaben in einer Region mit einem hohem Grad an indigener sozialer Organisation, in der selbstverwaltete Regierungssysteme weiterhin florieren.



Quelle: Marlene Martínez – Bildbeschreibung: In der Gemeinde Zoquita Tepetzalan, die am Fuße einer Schlucht mit einem Fluss und üppiger halbtropischer Vegetation liegt, war es mehr als eine Stunde Fußmarsch, um einen Ort mit Telefonanschluss zu erreichen.

Lázaro Pérez, ein Masewal-Kleinbauer aus der Gemeinde Reyeshogpan, Mitglied der regionalen Wasserkommission und des Integralen Territorialen Komitees von Cuetzalan, erinnert sich daran, dass er früher rund 300 Pesos pro Monat ausgeben musste, um die mit seinem Amt verbundenen Aufgaben schnell erledigen zu können: Meldung von Vorfällen, Einberufung von Versammlungen, Anforderung von Dokumenten oder amtliche Erledigungen. Wenn er jetzt 100 Pesos mit Wiki Katat auflädt, hat er genug für den ganzen Monat und ein Signal in den Gemeinden, die er besucht.

Für die Menschenrechtsaktivistin Gudelia Ramos Mejía, die in einem indigenen Frauenhaus (Casa de la Mujer Indígena) gegen geschlechtsbezogene Gewalt kämpft, ermöglicht die Kostenreduzierung, jederzeit für Anfragen erreichbar zu sein. Sie hat sogar genug Datenvolumen zur Verfügung, um es mit anderen teilen zu können. Ihren Partner hat sie bereits davon überzeugt, die Telefongesellschaft zu wechseln:

> „Außerdem spricht das Personal indigene Sprachen, so wie wir, und wenn du etwas nicht verstehst, dann erklären sie es dir noch einmal.“

„Mich hat das überzeugt, weil es die genossenschaftliche Arbeit und unseren Zusammenschluss als Volk der Masewal, Tutunaku und Mestizen stärken kann“, sagt Eduviges Baez Bello von der Kooperative für Finanzdienstleistungen. Carmen Landero von der Genossenschaft für Gesundheit betont, dass ihr die gute Reichweite des Netzes ermöglicht, mit den Gemeinschaften, in denen sie arbeitet, in Verbindung zu bleiben. Außerdem „hat das Netz auch an anderen Orten sehr gut für mich funktioniert: hier, in Puebla, in Mexiko-Stadt. Manchmal habe ich sogar Datenvolumen übrig“, fügt sie hinzu.

„Dies hier ist ein Gebiet, das von Megaprojekten bedroht ist. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass wir unseren eigenen virtuellen, sozialen und gemeinschaftlichen Mobilfunkbetreiber haben, der es uns ermöglicht, unsere Medien selbst zu verwalten, bei dem unsere Daten sicher sind und wir ohne technologische Abhängigkeit den Weg von Yeknemilis beschreiten können“, bekräftigt Aldegundo.

Angelica und Niki weisen darauf hin, dass eine der wichtigsten Herausforderungen darin besteht, den Argwohn der Menschen zu überwinden, die nicht glauben, dass einige junge indigene Frauen in der Lage sind, mit Technik umzugehen. Dies sei ihrer Meinung nach diskriminierendes Denken, da solche Fragen den Angestellten der großen Unternehmen nicht gestellt werden.

Der Weg in die Zukunft

Das Kollektiv Wiki Katat bleibt auf jeden Fall dran: Sie wollen in Zukunft, wenn sich das Projekt stabilisiert hat, nicht länger nur ein virtueller Betreiber sein und über eigene Glasfaserkabel verfügen, um wirklich unabhängig zu werden.

Doch zunächst müssen sie das Ziel von 8.000 Nutzern ihres Modells erreichen, um das Projekt nachhaltig gestalten zu können. Das Team ist davon überzeugt, dass die bereits organisierten Gruppen (Kollektive, Genossenschaften, soziale Organisationen) den entscheidenden Impuls geben können, um dieses Ziel zu erreichen. „Es geht um kongruentes Handeln. Wir müssen unseren Blick wieder auf die Projekte richten, die sich bereits in den Territorien entwickeln“, sagt Octavio.

Für andere Organisationen und Gemeinden hätte der Beitritt zu Wiki nicht nur als

Nutzer, sondern auch als Verkaufsstellen Vorteile. Sie müssten sich nicht erst darum kümmern, eine offizielle Genehmigung zu erhalten, was laut Aldegundo und Angelica ein sehr komplizierter Prozess ist. Außerdem könnten sie einen Teil des Gewinns dafür verwenden, in ihre eigenen Projekte zu investieren. Heute fließen 70 Prozent der Einnahmen von Wiki Katat in die Miete für die Infrastruktur, 15 Prozent in die lokalen Servicestellen und 15 Prozent in den Betrieb des Projekts und des Radios.

„Bislang können wir noch nicht sagen, dass wir vollkommen unabhängig sind“, stellt Angélica fest. Aber, so ergänzt sie abschließend, „die Verantwortung für unsere eigene Kommunikation und Telefonie zu übernehmen, das ist die Autonomie, die wir in den Gemeinden schaffen“.

Übersetzung aus dem Spanischen: Amerika21

Titelbild: Marlene Martínez

Mehr zum Thema:

Indigener Widerstand in Mexiko: „Wir gehen den Weg der Gewaltlosigkeit”

Der globale Wald Yasuní und der Widerstand der Huaorani

Politischer Paukenschlag: Präsident von Mexiko verstaatlicht Lithium-Vorkommen